

Bambus

PFLEGEHINWEISE · FUCHS BAUT GÄRTEN · GÄRTNER VON EDEN

Bambus gehört zur Familie der Süßgräser und ist nicht nur robust, sondern auch recht anspruchslos – Schädlinge und Krankheiten sind bei uns so gut wie nicht bekannt. Neben horstartig wachsendem Bambus wie Schirmbambus (*Fargesia*) gibt es eine ganze Reihe Ausläufer bildender Arten wie Flach-Rohrbambus (*Phyllostachys*) und Zwergbambus (*Sasa*) – und genau da entscheidet sich, wie viel Pflege nötig ist.

RHIZOMSPERRE: DIE WICHTIGSTE VORSORGE

Damit sich ausläuferbildende Bambusarten nicht ungehindert im Garten ausbreiten und mitunter große Schäden anrichten, brauchen sie eine Wuchsbegrenzung. Die aus stabiler Folie hergestellte Rhizomsperr (Wurzelsperre) wird bei der Pflanzung etwa 70 cm tief in den Boden eingegraben, fünf Zentimeter bleiben als Rand über der Erde stehen. So werden unterirdische wie nach oben wachsende Rhizome zurückgehalten.

Kontrollieren Sie die Rhizomsperr trotz dieser Schutzvorrichtung regelmäßig auf „Ausreißer“ und schneiden Sie diese gegebenenfalls zurück. In der Sperr sitzende Pflanzen zudem regelmäßig ausdünnen, um die Pflanzenmasse zu reduzieren und einer Sprengung der Sperr vorzubeugen.

BEWÄSSERUNG

Alle Bambussorten sind windempfindlich und vertragen keine längeren Trockenphasen – Staunässe allerdings auch nicht. Rollen sich im Sommer die Blätter auf, braucht die Pflanze dringend Wasser. Auch im Winter sollten Sie an frostfreien Tagen gießen, um Frostrocknis an den immergrünen Pflanzen zu vermeiden. Bambus in Rhizomsperr ist auf regelmäßige Wassergaben angewiesen.

DÜNGUNG

Bambus hat als vitaler Wachser einen hohen Nährstoffbedarf. Sobald im Frühjahr die neuen Triebe sichtbar werden, braucht das Gras eine stickstoffbetonte Düngung – zwischen März und Juni bis zu dreimal. Im August wird letztmalig gedüngt, damit der Bambus genügend Nährstoffe einlagern kann; spätere Düngegaben senken die Frosthärte.

Bambus zehrt viel vom Spurenelement Silizium – achten Sie bei der Düngerauswahl auf entsprechende Angaben. Silizium steckt übrigens auch in den herabfallenden Blättern, die man deshalb ruhig liegen lassen kann. Besonders Bambus in Rhizomsperr ist auf regelmäßige Nährstoffzufuhr angewiesen.

SCHNITT

Bodendeckender Bambus wie Buschbambus (*Pleioblastus*) oder Zwergbambus sollte jährlich im Frühjahr vor dem Austrieb stark zurückgeschnitten werden, da er nach dem Winter oft unansehnlich wird. Bambus kann auch in der Höhe eingekürzt werden – er wird dadurch buschiger, verändert aber sein typisches Erscheinungsbild und lässt sich so zu einer grünen Heckenwand ziehen.

„Bambustypischer“ ist das Herausschneiden zu hoher Halme: Einzelne Halme aufrecht wachsender Arten wie Flachrohr- oder Schirmbambus werden in ausgewachsenen Beständen maximal 8 Jahre alt. Sie sollten regelmäßig zwischen November und April bodennah abgeschnitten werden – das fördert den Austrieb neuer, dicker Halme und bringt Licht für die Unterbepflanzung.

BAMBUS ALS HECKE

Bambus als Heckenpflanze wird immer beliebter, denn kaum eine Pflanze verdeckt unerwünschte Ausblicke so schnell und wirksam. Der Schirmbambus eignet sich wegen seiner kompakten Wuchsform und guten Schnittverträglichkeit besonders gut – und er bildet keine Ausläufer, weshalb auf eine Rhizomsperre verzichtet werden kann.

FAQ

Braucht jeder Bambus eine Rhizomsperre?

Nein. Ausläuferbildende Arten wie Flach-Rohrbambus (*Phyllostachys*) oder Zwergbambus (*Sasa*) brauchen zwingend eine Sperre. Horstig wachsender Schirmbambus (*Fargesia*) bildet keine Ausläufer und kommt ohne aus.

Wie tief muss eine Rhizomsperre eingebaut werden?

Die Sperre aus stabiler Folie wird etwa 70 cm tief eingegraben; fünf Zentimeter bleiben als Rand über der Erde stehen. Trotzdem regelmäßig auf „Ausreißer“ kontrollieren.

Warum rollen sich die Bambusblätter ein?

Eingerollte Blätter im Sommer sind ein deutliches Zeichen für Wassermangel – die Pflanze braucht dann dringend eine Wassergabe. Bambus verträgt weder längere Trockenphasen noch Staunässe.

Wann und wie oft düngt man Bambus?

Ab Sichtbarwerden der neuen Triebe im Frühjahr stickstoffbetont düngen, zwischen März und Juni bis zu dreimal, letztmalig im August. Spätere Gaben senken die Frosthärte. Auf Silizium im Dünger achten.

Muss man Bambus im Winter gießen?

Ja, an frostfreien Tagen – Bambus ist immergrün und würde sonst unter Frostrocknis leiden. Das gilt besonders für Pflanzen in Rhizomsperren.